

Geibel, Emanuel: 1. (1833)

- 1 Die du die Burg dort oben bewohnst, blauäugige Pallas,
- 2 Schau mit segnendem Blick auch auf den Sänger herab!
- 3 Zwar mir zeigte sich Eros geneigt, und der rosige Bakchos
- 4 Blickt' aus dem Efeukranz schalkhaft verlockend mich an!
- 5 Doch du, Göttin, verleihe zu dem Süßen das Maß und die Weisheit,
- 6 Gib mir das stille Gemüt, recht zu genießen, dabei.
- 7 Liebt auch die Jugend den feurigen Rausch und den Taumel der Wonne,
- 8 Ach, wie teuer erkaufte oft sich die flüchtige Lust!
- 9 Doch wenn du die Begier mit lächelndem Ernste besänftigst,
- 10 Wie mit frommer Musik Orpheus den Löwen gezähmt,
- 11 Nimmer entheiligt das Mahl alsdann der vergossene Becher,
- 12 Nimmer betroffenen Blicks glühen die Mädchen vor Scham,
- 13 Sondern es wandelt im Kreis mit Blumen umwunden die Zither,
- 14 Und um das freundliche Fest schlingt sich der Grazien Tanz.
- 15 Dann erst wird der Genuß zum Genuß, und die Blüte der Freude
- 16 Treibt als schwellende Frucht manches begeisterte Lied.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61101>)